

VOR ZEHN JAHREN

... feierte der Karnevalsverein Jarmeln sein 50-jähriges Jubiläum. Lediglich einmal, im Jahr 1991, war der Umzug des Vereins ausgefallen – wegen des 1. Golfkrieges.

Dorendorf lädt zu Sprechstunde

Dannenberg. Der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Dorendorf lädt zur Bürgersprechstunde ein. Sie findet am Mittwoch, dem 20. Februar, im Hotel-Restaurant Birkenhof, Marschtorstraße 27 C, in Dannenberg statt. Beginn ist um 18 Uhr. Eine Anmeldung unter (05841) 9616930 oder an wahlkreisbuero@uwe-dorendorf.de ist notwendig. *ejz*

Parkgebühr, Hundeklo und Mitfahrbank

Schnega. Um die Parkplatzsituation am Bahnhof Schnega sowie um Probleme mit Hundekot in Schnega geht es am Mittwoch, dem 20. Februar, während der Sitzung des Schnegaer Gemeinderates. Auch die Gebühren und Bedingungen für die Nutzung des Dörfereigenenschaftshauses stehen auf der Tagesordnung. Außerdem soll über die Einrichtung einer Mitfahrbank gesprochen werden. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr. *ejz*

Geschichten aus den Dörfern beim Gemeindecapé

Laase. Die Geschichte der Dörfer Laase, Pretzette und Grippel steht im Mittelpunkt des Gemeindecapés am morgigen Dienstag. Armin Bannör hat allerlei Wissenswertes und alte Fotos zusammengetragen. Ab 15 Uhr berichtet er im Feuerwehrgerätehaus Laase über Geschehnisse aus früheren Zeiten. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Der Gemeindecapé findet nicht in der Langendorfer Kirche statt, wie ursprünglich im Gemeindebrief angegeben. *ejz*



Schließt bald jemand heruntergekommene Gebäude wieder auf? Von einer gemeinwohlorientierten Genossenschaft könnten sie vorher saniert werden, so ein Vorschlag. *Aufn.: C. Franke*

Alte Gemäuer, neues Leben

VON CHRISTIAN FRANKE

Welches Wohnungsangebot lockt junge Familien ins Wendland? Neue Idee: eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft

Lüchow-Dannenberg. Die jüngsten Zahlen, die die EJZ vor wenigen Tagen veröffentlicht hatte, sind eindeutig: Der demografische Wandel im Wendland geht schier unaufhaltsam weiter. Es gibt immer mehr ältere Menschen und weniger Kinder und Jugendliche. „Junge Leute braucht das Land“, fordert (nicht nur) Michael Seelig von der Grünen Werkstatt Wendland. Junge Familien, die Nachwuchs haben oder darüber nachdenken, die die Zukunftsfähigkeit des Landkreises erhalten.

Was es dafür braucht? Seelig hat eine Idee, die zumindest ein Problem angeht. Den unpassenden Wohnraum. Er schlägt die Gründung einer gemeinwohlorientierten Baugenossenschaft vor.

Die Grundidee: Hofbesitzer, die leerstehende und sanierungsbedürftige Nebengebäude haben, tun sich mit Handwerksbetrieben und den Gemeinden zu einer Genossenschaft zusammen. Unter Zuhilfenahme von Fördermitteln wird das Gebäude wieder in Schuss gebracht und vermietet. „Das Projekt Wohnen ist uns zuzusagen auf die Füße gefallen“,

sagt Seelig. In den Designcamps der Grünen Werkstatt hätte sich gezeigt: „Die jungen Leute wollen hierher ziehen“, aber sie fänden keine oder keine passende Wohnung.

Gleich mehrere Interessen bedienen

Man stecke in einem Teufelskreis. Die Mieten sind so niedrig, dass niemand in die Sanierung des bestehenden Wohnraums investieren wolle, und selbst wenn man höhere Mieten nehmen könnte, wäre es kontraproduktiv für das Sozialgefüge, argumentiert Seelig.

Mit seiner Idee ließen sich jedoch gleich viele unterschiedliche Interessen bedienen, ist er überzeugt. Zum einen das der öffentlichen Hand, dass die Baustruktur – Stichwort Weltkulturerbe – und der Charme des dörflichen Lebens erhalten bleibe. Zum zweiten das der Handwerks- und Gewerbebetriebe, die

sich nicht nur über Aufträge bei der Sanierung freuen würden, sondern auch junge Fachkräfte in die Region locken könnten. Und zum dritten das der jungen Familien. „Niemand will alleine auf irgendeinem Dorf sitzen“, sagt Seelig. Durch seine Idee würden „kleine mikrosoziale Einheiten“ entstehen. Die jungen Familien wünschten sich gut ausgebauten Wohnungen – und durch die Finanzierung über Fördermittel wäre gewährleistet, dass die Mieten in einem vertraglichen Rahmen von fünf Euro pro Quadratmeter blieben.

Mit den Mietern muss es passen

Auch darüber, dass sich die Hofbesitzer jemanden auf ihr Grundstück holen, mit dem sie nicht auskommen, hat sich Seelig Gedanken gemacht. So schlägt er ein Mitbestimmungs- oder Vetorecht für die Hofbesitzer als Genossenschaftsmitglieder vor. Die

Besitzer würden zudem die Nutzungsrechte für ihre Nebengebäude nur auf zwölf Jahre, die Dauer der Bindungsfrist der öffentlichen Förderung, an die Genossenschaft, der sie selbst angehören, abtreten. Nach dieser Frist endet die Verpachtung, die Besitzer oder ihre Erben könnten wieder frei über das Gebäude verfügen.

Bei so vielen Vorteilen: Warum gibt es das nicht schon längst? Ein Problem an der gemeinwohlorientierten Genossenschaft öffentlicher Rechts sein müsste, so Seelig. Dadurch ließen sich höhere Fördermittel als bei Privatleuten einwerben. Aber: Dafür müssen die Kommunen ins Boot. Außerdem sei der Ausbau der Wohnungen „ein rollender Prozess. Man baut nicht 200 Wohnungen auf einmal“, sagt er. Seelig setzt darauf, dass ein Projekt nach dem anderen realisiert würde. „Das Entscheidende ist, dass wir sagen: Wir machen das.“ Und solch ein Vorhaben würde für Aufsehen sorgen, ist er sicher. „Mein Plädoyer an die öffentliche Hand ist, dass die Genossenschaft ein Instrument des Regionalmarketings wäre“, sagt Seelig.

Antworten zum Thema Asyl und Abschiebung

Platenlaase. Die Gruppe Solidarische Provinz Wendland/Altmark hat eine Anwältin für Migrationsrecht, Barbara Wessel aus Berlin, eingeladen, die rechtliche Fragen zu den Themenkomplexen Asylverfahren, Abschiebung und Unterstützer beantwortet. Die Veranstaltung beginnt im Café Grenzbereiche in Platenlaase am Mittwoch, dem 20. Februar, um 19 Uhr. *ejz*

Sprechstunde des SoVD fällt aus

Lüchow. Die Sprechstunde des SoVD im Beratungszentrum Lüchow fällt am Mittwoch, dem 20. Februar, aus. *ejz*

Unfall mit Pflanzkübel

Hitzacker. Ein Autofahrer, der mit seinem Wagen einen Pflanzkübel in Hitzacker beschädigt hat, ist nach der Kollision einfach davongefahren. Der Unfall hatte sich am Sonnabendmorgen im Rieselweg ereignet. Dabei wurde der Fahrer von einem Anwohner beobachtet. *ejz*

Eigene Potenziale entwickeln

Restorf. „Ich kann nicht beeinflussen, was mir begegnet, aber ich habe Einfluss darauf, wie ich damit umgehe und darauf reagiere.“ Susanne Mroß zitiert damit Professor Viktor Frankl. Sie selbst zeigt Interessierten in Restorf, wie diese sich und ihre Potenziale besser kennenlernen. Das Konzept heißt „Schule des Lebens“. Ein unverbindlicher und kostenfreier Infoabend findet am Mittwoch, dem 20. Februar, ab 17 Uhr in den Räumen an der Kirchstraße 2 statt. Weitere Informationen vorab unter der Telefonnummer (03939) 91991. *ejz*



7,99 € = 30 % Ersparnis

5.55

Nackensteaks, gewürzt 1 kg



4,49 € = 40 % Ersparnis

2.66

Speisekartoffeln „Linda“ festkochend, Klasse 1 aus Deutschland, 5 kg



1,79 € = 50 % Ersparnis

0.88

Hohes C Säfte, versch. Sorten 1 l



2,99 € = 33 % Ersparnis

1.99

Aqua Nordic Mineralwasser 12 versch. Sorten, 12x 0,7 l, 1 l = 0,24 €



frische markt Wolff
Lindenallee 38, Schweskau
☎ 0 58 83 / 2 23

Solange der Vorrat reicht – Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.
Dieses Angebot gilt nur **heute und morgen** – weitere Angebote finden Sie in unserem aktuellen Handzettel oder unter www.az-online.de/

neukauf Wolff
Lange Straße 6 · 29459 Clenze
☎ 0 58 44 / 15 98

Für Irrtum und Druckfehler keine Haftung!